



Interview mit Phillip (17 Jahre), Jason (18 Jahre) und Julian (20 Jahre)

Jugendzentrum JuWeL in Werne, Juni 2021

Erste Frage an euch: was beschäftigt euch im Moment am meisten in eurem Leben?

Julian: Boah! (überlegt) Ich denke, durch die Corona-Pandemie sind ja viele Lücken in den Tagesabläufen und generell in den ganzen Strukturen, die wir vorher hatten, entstanden. Ja, und ich denk', das ist so das Hauptthema, weil, viele Menschen sind einfach viel mehr im Stress, haben Existenzängste, haben wahrscheinlich auch Verluste erlitten, die man sonst aus so einer Situation heraus nicht wirklich mitbekommt.

Hast du da auch was persönlich erlebt?

Julian: Auch.

Ja?

Julian: Sehr viel, ja.

Und bei dir, Jason?

Jason: Ich hab' grad gar nichts, was mich so beschäftigt. Klar, das mit Corona spielt grad 'ne große Rolle, wie Julian schon gesagt hat. Dem kann ich auch eigentlich so zustimmen. Aber persönliche Verluste zum Beispiel hatte ich jetzt nicht.

Ja, das ist ja schon mal gut.

Jason: An sich sind auch ich und mein Umfeld, von den Leuten her, die ich kenne, sind wir also einigermaßen davongekommen, was das angeht. Ja, und sonst gibt es eigentlich gar nichts.

Phillip?



Phillip: Ich schließ mich da an.

Du schließt dich einfach an? (lacht) **Okay. Zweite Frage: Was nervt euch total?**

Julian: Was mich total nervt, das ist auf jeden Fall dieser Zwiespalt, der da herrscht. Es gibt ja Leute, die da ganz strikt vorgehen mit den Regeln, und Leute, die da ziemlich ... ja, frei nach Schnauze leben. Und dass nicht so klargestellt wurde...

Generell die ganzen Strukturen, die jetzt auch so vom Staat oder von den lokalen Orten und Gesellschaften aufgestellt wurden, die sind halt auch nicht ganz so durchdacht gewesen, fand ich. Und das hat auch zum Beispiel für Skater jetzt, wie wir es sind, ziemlich viele Einschränkungen mit sich gebracht.

Also, ihr durftet euch nicht treffen, oder was genau?

Julian: Teilweise wurden wir da richtig gemobbt von den Leuten, die das Gelände kontrolliert haben. Die habe das richtig ernst genommen. Aber nicht im Sinne von: Sie ziehen jetzt ihre Regeln durch, sondern eher im Sinne von: Sie haben richtig Macht dadurch bekommen, und wir haben ...

Jason: Die haben ihre Macht missbraucht.

Julian: Ja, genau. Die haben einfach permanent ihre Macht missbraucht, und das war nicht so angenehm.

Und du, Phillip?

Phillip: Ich würde mich dem sofort anschließen.

Ja. Und nervt dich noch etwas anderes? Oder auch nur das?

Phillip: Weiß ich nicht.

Das nächste Mal kommst du als erstes dran! (alle lachen) **Dann kannst du dich nicht mehr nur noch einfach anschließen** (lacht) **Und du, Jason?**

Jason: Äh, ich kann mich da auch anschließen. Aber es ist ja nicht nur das für uns Skater. Ich denk' mir, das ist für alle Leute, die Sport draußen machen, Sport in der Gruppe machen...



Julian: Ja.

Jason: Da sind ja auch Fußballvereine, Volleyballvereine, die alle darunter leiden.

Julian: Auch Indoor-Sport.

Indoor-Sport natürlich erst recht, na klar.

Julian: Hmmhmm (Zustimmung)

Jason: Genau. Und ich denke auch, dass sie dadurch auch keinen Sport mehr machen konnten...

Julian: Genau.

Jason: ...und vielleicht auch gar nicht wieder damit anfangen, weil es sich in ihren Augen nicht lohnt. Es gibt ja Leute, die sind älter, die grad so an der Kippe stehen: „Wenn ich *jetzt* weitermache, dann mache ich weiter, und wenn ich aufhöre, dann höre ich komplett auf.“

Julian: Genau.

Jason: Ich glaube, für viele Leute war das so das Ende von ihrem Hobby.

Oh...

Julian: Also, generell diese auslastenden Strukturen sind einfach weggefallen oder wurden halt maximal eingeschränkt, was halt das Umgehen mit der ganzen Situation sehr schwierig und hart - auch emotional teilweise - für uns gemacht hat.

Weil wir einfach nicht ... ja ... nicht wirklich wussten, wohin mit uns: Was machen wir jetzt? Auch wenn wir dann Freizeit hatten oder uns Hals über Kopf in unsere Aufgaben geworfen haben, hat das einfach nie ganz gepasst, weil wir immer unausgeglichen waren, die ganzen Wochen und Monate.

Ja, das glaube ich. Und ihr glaubt, das wird auch nicht mehr so, wie es vorher mal war?

Julian: Boah, das ist schwierig zu sagen.



Jason: Ich hoffe. Ich denke, mit der Zeit wird sich das eingliedern. Es wird vielleicht nicht mehr ganz so, wie es mal war, auch wenn sich das jetzt komisch anhört, aber mit irgendwelchen Einschränkungen werden wir immer leben.

Ich glaube auch, die Maskenpflicht oder das Masken tragen wird nie wieder komplett verschwinden. Es wird jetzt eindeutig viele Leute geben, die auch weiterhin, denk ich mal, Masken tragen aus Schutz vor Krankheiten, oder weil's einfach schon so im Kopf eingebrannt ist.

Julian: Ja.

Jason: Ich meine, es ist mittlerweile komischer, jemanden ohne Maske zu sehen als mit Maske.

Ja.

Julian: Ja, das stimmt.

Jason: Und dass sich das jetzt so eingebrannt hat, dass es so umgedacht wurde. Ich meine, vorher war es andersrum: So, wenn man im Laden jemanden mit Maske gesehen hat. Und jetzt, wenn man jemanden ohne Maske im Laden sieht, dann macht man sich schon Gedanken.

Genau. Ist der jetzt geimpft? Oder darf der ohne Maske rumlaufen?

Julian: Genau!

Jason: Genau!

Ich sag's jetzt mal einfach so. Mir geht es ganz genauso. Also, ich hab auch sowas von den Kaffee auf ...

Julian: Ja.

... von diesem ständigen Ausnahmezustand.

Jason: Ja!

Das kann man irgendwann nicht mehr haben, oder?



Jason: Nee, das geht gar nicht.

Julian: Und jedes Bundesland hat andere Regeln, jede Stadt hat andere Regeln, jeder Kreis.

Jason: Jedes Land.

Julian: Fährst du von hier nach Dortmund, stehst da in Dortmund um 12, und da wird dir gesagt: „Es ist Ausgangssperre hier.“

Jason: Kannst du wieder zurückfahren, obwohl hier keine Ausgangssperre mehr ist. Das ist echt uneinheitlich.

Julian: Oder generell, wir sind ja auch mittlerweile so vernetzt, wir bekommen ja auch mit, was überall auf der anderen Hälfte der Karte, sag ich mal, passiert. Und da dürfen die fröhlich frei in den Urlaub fliegen, währenddessen wir hier Ausgangssperren haben um 10 Uhr, und wollen einfach nur unseren Sport machen, oder vielleicht mal abends 'n Bierchen trinken oder so, und das ging dann alles halt auch gar nicht mehr. Das ist schon ... äh ...

Als Dauerzustand wirklich unerträglich.

Julian: Ja. War schon ziemlich stressig.

**Ja, das glaub ich. So, dritte Frage. Und die jetzt jetzt direkt an dich! (an Phillip)
Wenn du zaubern könntest, oder wenn du die Macht hättest, Dinge zu verändern, egal was auch immer, was würdest du dann ändern wollen?**

Phillip: Dass es nie Corona gab.

Ja, okay. Also Rückwirkend sozusagen.

Phillip: Ja.

Okay, aber ich meinte das jetzt eigentlich für die Zukunft. Also, was würdest du da ändern wollen?

Jason: Ich wüsste da was.



(lacht) **Ja, aber ich möchte jetzt erst ... Phillip hat immer nur ja-ja gesagt bislang.** (Pause) **Fällt dir gar nichts ein?**

Philipp: Dass Corona vorbei ist.

Okay. (zu Jason) **Und jetzt gern du?**

Jason: Also, ich würd' mir wünschen, auch wenn sich das vielleicht komisch anhört, dass Gras legalisiert wird. Ich meine, allein aus aufklärerischen Gründen. Für medizinische Gründe, für die freizeitleichen Gebräuche.

Ich persönlich seh' das so: Ich find' das besser als Alkohol und jeden anderen Scheiß, den es da so auf dem Markt gibt. Und ich finde auch, man sollte ab 'nem gewissen Alter, nicht zu spät, darüber vernünftig aufklären.

Julian: Ja. Und das auch selbst bestimmen dürfen, ne?

Jason: Das auch. Aber auch gerade, weil dadurch, durch die Unwissenheit auch .. ähm... gerade die Jüngeren kommen da auch mit anderen Dingen in Kontakt. Wir kriegen das viel mit.

Julian: Ja.

Jason: Weil, wir sind an dann zum Beispiel an einer Stelle, und die feiern in der Nähe, an einer anderen Stelle, mit 12, 13 ihre Parties. Wenn wir dann was sagen, dann werden wir quasi ausgelacht, nicht ernst genommen. Deswegen...

Julian: Genau.

Jason: So, dass da auch zusätzlich mit der Legalisierung vielleicht auch noch Ausklärungsarbeit im vernünftigen Sinne zum Start kommt.

Julian: Ja, dann kommt auch nicht dieser Verbindungskontakt, denk ich mal, zu...

Zu den härteren Drogen ...

Julian: Ja, genau.

Jason: Ja.



Julian: Ich würd' aber mit meiner Aussage zu der Frage sogar noch 'n Schritt weitergehen und einfach sagen, dass halt die Freiheit sowohl als Struktur als auch, ähm, ja, wie soll ich sagen, ja, als selbstbestimmendes Individuum einfach viel weitreichender vorhanden sein sollte als es jetzt ist.

Dass man einfach viel mehr Freiheiten hat zu sagen: „Ich mach jetzt das, und ich steh dazu“, jetzt fernab davon, dass man überhaupt jetzt, sag ich mal, kein Gras besitzen darf, oder so. Äh... da steckt ja auch noch viel mehr hinter bei gewissen anderen Drogen.

Oder beispielsweise Sachen, wo man nicht hingehen darf, wie es halt jetzt der Fall war, weil es einfach geschlossen war. Dass man sich einfach viel mehr ausleben kann und die Freiheit einfach hat.

Und dazu, würd' ich sogar sagen, zählt auch das Schulsystem. Das müsste auch noch mal komplett überdacht werden und umgestellt werden, weil, das ist auch eine Art Freiheitsberaubung, finde ich, die ziemlich weit geht mittlerweile.

Vor allem, wenn man dann noch dahin guckt, wie es da vonstatten geht, also, wie die vorgehen, wie die versuchen, Menschen was beizubringen, oder auch teilweise Leute da wirklich unterdrückt werden. Ich hab' das selber schon oft genug miterlebt und so.

Kannst du da mal was Konkretes sagen?

Julian: Ja, einfach beispielsweise, dass die Lehrer dann teilweise mit auf irgendwelche Antworten der Schüler einsteigen, weil sie irgendwelche Sympathisanten darunter haben, und generell, dass das nicht mehr so objektiv ist wie es sein sollte.

Ich meine, was mangelnde Freiheit ist, habt ihr jetzt im vergangenen Jahr...

Julian: (lacht) Ja! Das haben wir mitbekommen!

... nun wirklich in jeder Hinsicht erlebt.

Jason: Ja.

Da fällt einem das auch erstmal auf, ne? Was da alles besser sein könnte.



Julian: Ja. Das war schon 'ne Nummer! Auf jeden Fall!

Aber generell - das ist ja auch das Problem - das ist ja nicht nur bei den Jugendlichen, die jetzt komplett isoliert, eingedämmt und nicht mehr frei sind, sag ich mal. Sondern auch die Erwachsenen sind ja quasi am Durchdrehen und wissen nicht mehr, wo oben und unten ist.

Und wenn das dann aufeinanderprallt, dann hat man nur Chaos, wie man halt jetzt genau so mitbekommen hat. Und das ist, denk ich mal, auch das Problem dabei.

Ja, das ist vielleicht ein guter Anlass, jetzt auch darüber zu sprechen.

Julian: Ja.

Neue Freiheiten.

Julian: Ja, genau!

Und sich das noch mal bewusst zu machen, was man da haben möchte.

Julian: Genau.